

Instagram Serie „Eva.Stories“ bekommt Webby-Award

Die Instagram-Serie „Eva.Stories“, eine Serie von Fotos und Videos basierend auf den Tagebüchern der 13-Jährigen ungarischen Jüdin Eva Heyman, die 1944 im KZ Auschwitz ermordet wurde, hat nun den renommierten Webby-Award bekommen. Das Projekt, initiiert von Tech-Milliardär Mati Kochavi und seiner Tochter Maya, erzählt die Geschichte des Mädchens so, als wenn die echte Eva damals ein Smartphone und Instagram gehabt hätte, aufbereitet in einer aufwendigen Hollywood-ähnlichen Film- und Fotoproduktion. Das Ergebnis hat damals Millionen Zuschauer und Abonnenten berührt. Es war eine einmalige Aktion, das Grauen des Holocaust für ein junges Publikum zeitgenössisch aufzubereiten.

Kein Wunder also, dass dieses einmalige Projekt nun mit den „Oscars des Internets“ in den Kategorien „Beste Nutzung von Stories“ und „Beste Kampagne auf sozialen Medien“ von der International Academy of the Digital Arts and Sciences ausgezeichnet wurde.

„Die Israelis haben die Story von Eva erst zu dem gemacht, was sie ist, sie haben sie angenommen, geliebt und verfolgt“, erklärten Mati und Maya Kochavi dankbar, „Ihnen folgten Millionen Zuschauer von der ganzen Welt.“



Die Eva.Stories haben bei Instagram viele Zuschauer gefunden (Bild: Instagram Screenshot).

Weitere Informationen:

Eva.Stories gewinnen Webby-Award (eng), Times of Israel

<https://www.timesofisrael.com/israeli-instagram-holocaust-series-wins-webbys/>

Restaurants, Cafés und Bars eröffnen wieder

Nachdem schon eine ganze Reihe anderer Geschäfte und Einrichtungen wieder geöffnet wurden, können sich nun endlich auch die Gastronomen freuen: In dieser Woche öffnen wieder alle Restaurants, Cafés und Bars im Land. Vor allem der Tel Aviver Bürgermeister Ron Huldai hatte sich für eine schnelle Wiedereröffnung eingesetzt: „Für das Wohl Israels müssen Bildungseinrichtungen und Kindergärten sowie Restaurants wiedereröffnet werden, sonst wird es 70.000 Arbeitslose in Tel Aviv geben.“

Mitarbeiter der Gesundheitsministeriums haben nun Richtlinien für Gastronomie formuliert, nach denen Tische mindestens 1,5 Meter voneinander entfernt stehen, die Gäste mit einem Fieberthermometer am Eingang untersucht und Reservierungen vorgenommen werden müssen. Das Personal muss ausserdem Schutzmasken tragen und Gegenstände wie Salz- und Pfefferstreuer regelmässig desinfizieren.

Tomer Mor, Leiter des Restaurantverbands begrüsst die Wiedereröffnung: „Die Bedingungen, die heute bestätigt wurden, sind wirtschaftlich und sozial gut. Ich bin froh, dass das Wirtschafts- und Finanzministerium hart daran gearbeitet hat, die Restaurants und Industrie zu unterstützen(...), während das Gesundheitsministerium Flexibilität gezeigt hat und die Bereitschaft ein Gleichgewicht zwischen öffentlicher Gesundheit und Bedürfnissen von Geschäften zu finden. Jetzt kommt eine grosse Herausforderung auf uns zu, mit der Rückkehr zur Arbeit klarzukommen.“



Der Dizengoff-Platz in der vergangenen Woche, als die Restaurants noch nicht geöffnet hatten, sondern nur Take-Away anboten (Bild: KHC).

Weitere Informationen:

Restaurants und Cafés öffnen wieder (eng), Globes

<https://en.globes.co.il/en/article-israels-restaurants-bars-to-reopen-next-week-1001329145>

Corona-Krise trifft vor allem viele arabische Israelis

Rund 20 Prozent derjenigen, die Arbeitslosenhilfe in den Monaten März und April beantragt haben, waren arabische Israelis. Das stellt einen beunruhigenden Trend dar, laut der Statistik des Amtes sind vor allem junge männliche arabische Bürger von der durch die Corona-Krise ausgelösten Arbeitslosigkeit betroffen. Auch viele Beduinen aus dem Negev sind in den letzten zwei Monaten arbeitslos geworden.

„Nach Jahren in denen die Arbeitsagentur erfolgreich die Rate der Arbeitslosengeldempfänger durch Programme und Unterstützung senken konnte, wird es nun eine sehr komplexe Aufgabe sein, sich von diesem Schlag zu erholen. Das müssen wir beachten, wenn wir künftige Beschlüsse festlegen.“



Die arabische Bevölkerung Israels ist besonders von der hohen Arbeitslosigkeit betroffen (Bild: KHC).

Weitere Informationen:

Fast 20 Prozent der neuen Arbeitslosen sind arabische Israelis (eng), JPost
<https://www.jpost.com/israel-news/coronavirus-unemployment-crisis-deepening-for-arab-israelis-629133>

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX